

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Abend-Heft erscheint von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Gesamter Preis: 12 Pfennig a. Bl. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatthaus Nr. 2100-22.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Vertriebspreis: 12 Pfennig a. Bl. Nr. 7465.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: Bl. 1.25 monatlich, Bl. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: Bl. 1.50 monatlich, Bl. 14.30 vierteljährlich, mit Beil.
Zugabe. Abnahmebestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entlassenen Entgelts.

Wesigenpreis: Örtliche Anzeigen Bl. 1.25, auswärtige Anzeigen Bl. 1.60, Briefe 1.00, ...
Anzeigenpreis: Für die einseitige Anzeigensfläche oberer oder unterer Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abstellung des Edw. Gadowitz Tagblattes: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Haus 1371-1373.

Mittwoch, 23. März 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 137. 69. Jahrgang.

Militärpolizeigericht Wiesbaden. Verurteilung.

Im Jahre 1921, am 9. März, nachmittags 3 Uhr, ist
das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Be-
fehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infan-
terie-Division, zur Aufnahme des Verfahrens gegen
Weise, Ferdinand, geboren am 5. März 1867 zu Sonar-
berg, bei Beruf Kaufmann, wohnhaft in Wiesbaden,
welcher beschuldigt ist, daß er seine Waren nicht mit Freien
verkauft habe, in öffentlicher Sitzung an gewohnter Stelle
zusammengesetzt und hat folgende Entscheidung getroffen:

In Anbetracht dessen, daß der Beschuldigte am 21. Februar 1921 unterlassen hatte, die im
Schaufenster seines Geschäftes zum größten Teil ausgeteilten
Sonderwaren mit Freien zu versehen.

In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 29a
der Verordnung Nr. 2 der Hohen Interalliierten Rheinland-
kommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Weise,
Ferdinand, zu 100 (hundert) Mark Geldstrafe nebst den Kosten
der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe
und vorstehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der
Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und zum öffentlichen
Ausschlag während dreißig (30) Tagen im Schaufenster
seines Geschäftes in Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-
Kino 1, und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe
innerhalb einer Frist, welche durch den Kommandierenden
General der Division bestimmt wird, eine Gefängnisstrafe
von 10 (zehn) Tagen tritt auf Grund des Gesetzes vom
22. Juli 1867.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Verord-
nungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 29a der Verordnung Nr. 2:

In allen zum Verkauf ausgeteilten Waren und Ge-
brauchsgegenständen muß der Verkaufspreis sichtbar ver-
merkt sein, und zwar in allen Ortschaften, die durch öffent-
liche Bekanntmachung von den Befehlshabern bestimmt sind.
Diese Bekanntmachungen bestimmen auch die Art der Gegenstände, welche von der Maßnahme des vor-
stehenden Artikels in jeder Ortschaft betroffen sind.

Verordnung des Oberbefehlshabers der französischen
Armee.

Nr. 743 2/2 vom 17. November 1920.

Artikel 2:

Gemäß der Vorschriften des Artikels 29 bestimmt die
Anordnung Nr. 2 der Oberbefehlshaber der französischen
Armee folgendes: In allen Ortschaften, in welchen sich
eine französische Garnison oder der Sitz eines Delegierten
der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission befindet,
müssen sämtliche angabaren zum Verkauf ausgeteilten Waren
mit sichtbaren Preisen versehen werden. F 245
Für richtige Abschrift: Der Staatsanwalt.

Militärpolizeigericht Wiesbaden. Verurteilung.

Im Jahre 1921, am 16. März, vormittags 9.30 Uhr, ist
das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Be-
fehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infan-
terie-Division zur Aufnahme des Verfahrens gegen
Wüller, Max, geboren am 16. März 1864 zu Wiesbaden,
von Beruf Kaufmann, wohnhaft in Wiesbaden, welcher be-
schuldigt ist, daß er seine Waren nicht mit Freien versehen
habe, in öffentlicher Sitzung an gewohnter Stelle zusam-
mengesetzt und hat folgende Entscheidung getroffen:

In Anbetracht dessen, daß der Beschuldigte am 26. Februar 1921 unterlassen hatte, die im
Schaufenster seines Geschäftes ausgeteilten Waren mit
Freien zu versehen.

In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 29a

der Verordnung Nr. 2 der Hohen Interalliierten Rheinland-
kommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Wüller,
Max, zu 100 (hundert) Mark Geldstrafe nebst den Kosten
der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe
und vorstehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der
Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und zum öffentlichen
Ausschlag während dreißig (30) Tagen im Schaufenster
seines Geschäftes in Wiesbaden, Langgasse 1, und bestimmt, daß bei
Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche
durch den Kommandierenden General der Division bestimmt
wird, eine Gefängnisstrafe von 20 Tagen tritt auf
Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Verord-
nungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 29a der Verordnung Nr. 2:

In allen zum Verkauf ausgeteilten Waren und Ge-
brauchsgegenständen muß der Verkaufspreis sichtbar ver-
merkt sein, und zwar in allen Ortschaften, die durch öffent-
liche Bekanntmachung von den Befehlshabern bestimmt sind.
Diese Bekanntmachungen bestimmen auch die Art der Gegenstände, welche von der Maßnahme des vor-
stehenden Artikels in jeder Ortschaft betroffen sind.

Verordnung des Oberbefehlshabers der französischen
Armee.

Nr. 743 2/2 vom 17. November 1920.

Artikel 2:

Gemäß der Vorschriften des Artikels 29 bestimmt die
Anordnung Nr. 2 der Oberbefehlshaber der französischen
Armee folgendes: In allen Ortschaften, in welchen sich
eine französische Garnison oder der Sitz eines Delegierten
der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission befindet,
müssen sämtliche angabaren zum Verkauf ausgeteilten
Waren mit sichtbaren Preisen versehen werden. F 245
Für richtige Abschrift: Der Staatsanwalt.

Militärpolizeigericht Wiesbaden. Verurteilung.

Im Jahre 1921, am 16. März, vormittags 9.30 Uhr, ist
das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Be-
fehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infan-
terie-Division zur Aufnahme des Verfahrens gegen
Schiffer, Adolf, geboren am 6. September 1882 zu Bül-
dorf, von Beruf Kaufmann, wohnhaft in Wiesbaden, welcher be-
schuldigt ist, daß er seine Waren nicht mit Freien versehen
habe, in öffentlicher Sitzung an gewohnter Stelle zu-
sammengesetzt und hat folgende Entscheidung getroffen:

In Anbetracht dessen, daß der Beschuldigte am 26. Februar 1921 unterlassen hatte, die im
Schaufenster seines Geschäftes ausgeteilten Waren (wie
Brot, Butter, Mühlen) mit Freien zu versehen.

In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 29a
der Verordnung Nr. 2 der Hohen Interalliierten Rheinland-
kommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Schiffer,
Adolf, zu 100 (hundert) Mark Geldstrafe nebst den Kosten der
öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe
und vorstehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der
Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und zum öffentlichen
Ausschlag während dreißig (30) Tagen im Schaufenster
seines Geschäftes in Wiesbaden, Langgasse 1, und bestimmt, daß bei
Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche
durch den Kommandierenden General der Division bestimmt wird,
eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen tritt auf Grund
des Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Verord-
nungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 29a der Verordnung Nr. 2:

In allen zum Verkauf ausgeteilten Waren und Ge-
brauchsgegenständen muß der Verkaufspreis sichtbar ver-

merkt sein, und zwar in allen Ortschaften, die durch öffent-
liche Bekanntmachung von den Befehlshabern bestimmt sind.
Diese Bekanntmachungen bestimmen auch die Art der Gegenstände, welche von der Maßnahme des vor-
stehenden Artikels in jeder Ortschaft betroffen sind.

Verordnung des Oberbefehlshabers der französischen
Armee.

Nr. 743 2/2 vom 17. November 1920.

Artikel 2:

Gemäß der Vorschriften des Artikels 29 bestimmt die
Anordnung Nr. 2 der Oberbefehlshaber der französischen
Armee folgendes: In allen Ortschaften, in welchen sich
eine französische Garnison oder der Sitz eines Delegierten
der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission befindet,
müssen sämtliche angabaren zum Verkauf ausgeteilten
Waren mit sichtbaren Preisen versehen werden. F 245
Für richtige Abschrift: Der Staatsanwalt.

Militärpolizeigericht Wiesbaden. Verurteilung.

Im Jahre 1921, am 16. März, vormittags 9.30 Uhr, ist
das Militärpolizeigericht Wiesbaden, einberufen auf Be-
fehl des Herrn Kommandierenden Generals der 37. Infan-
terie-Division, zur Aufnahme des Verfahrens gegen
Deger, Hermann, geboren am 8. Sept. 1883 zu Hannover,
von Beruf Kaufmann, wohnhaft in Wiesbaden, welcher be-
schuldigt ist, daß er seine Waren nicht mit Freien versehen
habe, in öffentlicher Sitzung an gewohnter Stelle zu-
sammengesetzt und hat folgende Entscheidung getroffen:

In Anbetracht dessen, daß der Beschuldigte am 26. Februar 1921 unterlassen hatte, die im
Schaufenster seines Geschäftes ausgeteilten Waren (wie
Kritikallwaren usw.) mit Freien zu versehen.

In Anbetracht dessen, daß er demnach den Artikel 29a
der Verordnung Nr. 2 der Hohen Interalliierten Rheinland-
kommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Deger,
Hermann, zu 100 (hundert) Mark Geldstrafe nebst den Kosten der
öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe
und vorstehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der
Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und zum öffentlichen
Ausschlag während dreißig (30) Tagen im Schaufenster
seines Geschäftes in Wiesbaden, Wilhelmstraße 40, und bestimmt, daß bei
Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche durch den Kom-
mandierenden General der Division bestimmt wird, eine
Gefängnisstrafe von 20 Tagen tritt auf Grund des
Gesetzes vom 22. Juli 1867.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Verord-
nungen und Anweisungen der Militärbehörde:

Artikel 29a der Verordnung Nr. 2:

In allen zum Verkauf ausgeteilten Waren und Ge-
brauchsgegenständen muß der Verkaufspreis sichtbar ver-
merkt sein, und zwar in allen Ortschaften, die durch öffent-
liche Bekanntmachung von den Befehlshabern bestimmt sind.
Diese Bekanntmachungen bestimmen auch die Art der Gegenstände, welche von der Maßnahme des vor-
stehenden Artikels in jeder Ortschaft betroffen sind.

Verordnung des Oberbefehlshabers der französischen
Armee.

Nr. 743 2/2 vom 17. November 1920.

Artikel 2:

Gemäß der Vorschriften des Artikels 29 bestimmt die
Anordnung Nr. 2 der Oberbefehlshaber der französischen
Armee folgendes: In allen Ortschaften, in welchen sich
eine französische Garnison oder der Sitz eines Delegierten
der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission befindet,
müssen sämtliche angabaren zum Verkauf ausgeteilten
Waren mit sichtbaren Preisen versehen werden. F 245
Für richtige Abschrift: Der Staatsanwalt.

Konsolidierung im Osten?

Abschluß des englisch-russischen Handelsvertrages,
das deutsch-russische „Protokoll“, Unterzeichnung des
russisch-polnischen Friedens und nicht zuletzt Unter-
drückung des Kronstädter Aufstands. Es ist fast etwas
zuviel des Guten in diesen Tagen, in denen so manch
Politiker meinte, das letzte Stündlein der bolschewi-
schen Herrlichkeit sei gekommen. Alles das, die Ver-
träge und die unmittelbar bevorstehende völlige Liqui-
dierung des Kronstädter Abenteuers könnte den An-
scheins erwecken, als ob nun endlich auch im Osten der
Friede seinen Einzug halten würde. Es hat ja lange
gedauert, bis man in Riga zur Unterzeichnung des
Friedensvertrages kam. Wiederholt stockten
die Verhandlungen, und noch vor kurzer Zeit vermied
es die russische Delegation, Entscheidungen zu treffen,
indem ihr Führer Krankheit vorschützte. Nun haben
wenige Tage vor der Abstimmung in Oberschlesien die
Polen den Vertrag unter Dach und Fach bekommen,
durch den die Russen nicht nur große Gebiete verlieren,
sondern auch verpflichtet sind, 30 Millionen Goldrubel
in Goldmünzen oder Goldbarren zu zahlen und weitere
27 Millionen Goldrubel als Ersatz für fortgeführtes
Eisenbahnmateriale zu leisten. Wie lange der Vertrag
halten wird, ist allerdings eine andere Frage. Beide
Länder waren kriegsmüde. Sowjetrußland benötigte
eine Atempause und Polen glaubte, seine Truppen für
andere Zwecke an der oberschlesischen Grenze zusammen-
ziehen zu müssen. Die Blätter der Sowjetregierung
haben keinen Zweifel daran gelassen, daß mit dem Ver-
trag von Riga noch nicht das letzte Wort für alle Zeiten

gesprochen ist. Vorläufig aber müsse man sich erst ein-
mal dem wirtschaftlichen Aufbau Rußlands zuwenden.

Dieser wirtschaftliche Wiederaufbau ist allerdings
die nächste und größte Aufgabe der Moskauer Regie-
rung. Die wirtschaftliche Lage Rußlands ist verzweifelt.
Die Katastrophe steht nicht mehr vor der Tür,
sondern sie ist da. Die Unruhen in Petersburg, Mos-
kau und den anderen Orten, ebenso wie der Aufstand
in Kronstadt, sind letzten Endes auf die Hungersnot,
den Brennstoffmangel, der zur Stilllegung der Fabriken
führte, auf die Transportkrise, kurzum auf die ver-
zweifelte wirtschaftliche Lage zurückzuführen. Darüber
ist man sich in Moskau aber auch klar geworden, daß
man den Aufbau nicht ohne fremde Hilfe durchführen
kann. Auch der 10. kommunistische Kongreß hat sich erst
in diesen Tagen in diesem Sinne ausgesprochen und
festgestellt, daß Konzessionen gemacht werden müssen.
Man wird also in noch weit stärkerem Maße als bisher
ausländisches Kapital heranziehen und dem Handel
weitgehende Konzessionen machen müssen. Solche Ge-
sichtspunkte allein waren bei dem Abschluß des eng-
lisch-russischen Handelsabkommens nicht
maßgebend, denn die Bedeutung dieses Abkommens
geht über einen gewöhnlichen Handelsvertrag noch hin-
aus. Die Sowjetregierung ist dadurch von der engl-
schen Regierung, die sich ja auch ausdrücklich verpflich-
tet, in den inner-russischen Kämpfen neutral zu bleiben,
gewissermaßen anerkannt, wenn auch nicht de jure, so
doch zum mindesten de facto. Das stärkt zweifellos
ihre Stellung in der Krise, die auch nach dem Fall von
Kronstadt noch nicht vollkommen überwunden ist. Aus
diesem Grund läßt auch die sowjetfeindliche Entente-
presse eine sehr herbe Kritik an dem Abkommen. Die
„Morning Post“ meint nicht mit Unrecht, das Ab-

kommen sei für die Bolschewiken mehr wert als eine
gewonnene Schlacht.

Daneben ist nun die Sowjetregierung nach Kräften
bemüht, auch mit anderen Ländern zum Abschluß eines
Handelsabkommens zu gelangen. In Italien ist
erst dieser Tage eine russische Handelsdelegation einge-
troffen. Auch mit Deutschland schweben seit ge-
raumer Zeit Verhandlungen. Ein deutscher Delegierter,
Dr. Stähler, weilt zu diesem Zweck seit einiger
Zeit in Moskau. Am 18. Februar ist bereits, wie der
offizielle Draht genau einen Monat später berichtete,
in Moskau ein vorläufiges Protokoll errichtet
worden. Ob es sehr geschickt war, diese Tatsache so
lange zu verheimlichen, um sie dann unmittelbar nach
dem Bekanntwerden des englisch-russischen Vertrags-
abschlusses zu veröffentlichen, ist eine Angelegenheit für
sich. Die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen
Beziehungen zwischen den beiden Ländern — die noch
unabhängige Ermordung des deutschen Gesandten von
Mirbach in Moskau bildet hier bekanntlich das Hinder-
nis — ist hierin nicht angeknüpft, sondern lediglich
eine Erweiterung der konsularischen Vertretungen vor-
gesehen, um so eine festere Grundlage für die An-
bahnung wirtschaftlicher Verbindungen herzustellen.
Je mehr der deutschen Wirtschaft durch die sogenann-
ten Sanktionen der Entente der Weg nach dem Westen
verperrt wird, um so mehr wird sich der deutsche Han-
del, wie das ja auch im wirtschaftspolitischen Aus-
schuß des Reichswirtschaftsrats von Seiten der Regierung be-
tont worden ist, bemühen müssen, im Osten Absatzmög-
lichkeiten zu schaffen. Die Schwierigkeiten, die einer
solchen Umstellung im Wege stehen, sollten gewiß nicht
unterschätzt werden. Man denke nur einmal an die
Frage der Zahlungen! Von ewigem Bestand ist der

russische Goldschach auch nicht gerade und Tauschwaren fehlen zurzeit noch vollkommen.

Zweifellos bedeutet aber der Abschluß der Handelsverträge eine Festigung der jetzigen Sowjetregierung. Man wird sich allerdings in Moskau darüber klar werden müssen, daß man mit Gewalt allein die Herrschaft auf die Dauer nicht aufrechterhalten kann. Vielleicht aber wird gerade die Aufnahme der Handelsbeziehungen mit den anderen Mächten, der wirtschaftliche Wiederaufbau, der ja nicht ohne Konzessionen möglich ist, am ehesten zu einer friedlichen Umbildung der bolschewistischen Regierung führen.

Auch in den sogenannten Randstaaten sind zweifellos Zeichen für eine zunehmende Festigung der Verhältnisse zu bemerken. Die Grenzverhandlungen zwischen Lettland und Litauen haben jetzt zu einem Ergebnis geführt. Litauen erhält danach bei Polargrenzen einen Zugang zum Meer zwischen dem Memelgebiet und Lettland, wenn auch dieser neue Korridor ziemlich winzig ist. Trotzdem dürfte doch die Erledigung dieser seit langem schwebenden Frage einen etwaigen Konfliktstoff beseitigen. Schon die vor einiger Zeit erfolgte Gründung einer litauisch-lettischen Handelskammer läßt erkennen, daß man in den führenden Kreisen beider Länder auf einen engeren Zusammenschluß hinarbeitet. Vielfach wird auch die Idee eines baltischen Staatenbundes, dem Estland, Lettland und Litauen angehören sollen, propagiert und die Verwirklichung dieses Planes liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

Ein dunkler Punkt bleibt vorerst allerdings Wilna. Der Völkerbund hat in der Wilna-Frage ein Fiasko erlitten. Man hat die Absicht die Frage der Zugehörigkeit Wilnas durch eine Volksabstimmung entscheiden zu lassen, fallen lassen müssen, da sowohl Polen wie Litauen als auch die Sowjetregierung, die ja an der Frage nur indirekt beteiligt ist, der Volksabstimmung und ihrer militärischen Sicherung Widerstand entgegenzusetzen. Jetzt soll zwischen Litauen und Polen direkt verhandelt werden. Beide Parteien scheinen nicht gewillt zu sein, von ihrer Forderung abzugeben. Es ist daher noch nicht recht zu übersehen, wie man zu einer Einigung gelangen will. Der litauisch-polnische Gegensatz hat nichts von seiner Schärfe verloren und bildet zweifellos eine gewisse Gefahr für die ruhige Entwicklung der Dinge im Osten!

Die englische Reparationsbill ein Fehlschlag.

Da. London, 22. März. (Drachbericht.) Die „Westminster Gazette“ bezeichnet die Reparationsbill als einen „Fehlversuch“. Zahlreiche Mitglieder des Unterhauses, die für die Bill oder nicht dagegen gestimmt hätten, hätten dies getan im Glauben, daß die Bestimmungen niemals in Kraft treten würden. Sie seien der Ansicht gewesen, die Bill würde Deutschland zur Vernunft bringen und es zwingen, ein neues Angebot zu machen. Sie dachten, das würde zu einem Übereinkommen führen, das die Bill in der Praxis für überflüssig machen würde. Jetzt bedauern sie ihre Jagd auf die Bill, denn ein neues deutsches Angebot, das zu einem Übereinkommen führen würde, sei unwahrscheinlich und anstehend sei nichts vorhanden, was das Inkrafttreten der Bill zu Ende März mit allen ihren schweren Folgen für den britischen Handel verhindern könnte.

Da. London, 22. März. Im Oberhaus erklärte der Lordkanzler bei Einbringung der deutschen Reparationsbill in zweiter Lesung, die augenblicklichen Schwierigkeiten in Deutschland dürften nicht übertrieben werden. (1) Der Tiefstand der deutschen Währung sei in einer Hinsicht von Vorteil für Deutschland, nämlich bei seinen Verträgen, den Handel wieder zu erobern. Es beständen Anzeichen für eine vermehrte und sogar bemerkenswerte Wollfabrik in zahlreichen Unternehmungen Deutschlands, was auf ein nicht feines unbeschäftigtes Wiederankommen des deutschen Handels und der deutschen Wohlstand hindeute. (2) Dies sei nach Ansicht der Regierung die beste Methode, um den von allen Völkern verfolgten Zweck zu erreichen. Auf die Frage, ob die anderen Alliierten eine ähnliche Maßnahme ergreifen könnten, erklärte der Lordkanzler, er habe Grund zu der Annahme, daß Frankreich und Belgien in dem Vorgehen festhielten und einen ähnlichen Weg einschlagen würden. — Die Gesetzesvorlage wurde hierauf in zweiter Lesung angenommen.

Das Marienkind.

Roman von H. Rosl.

Herr Pinaggl besah genau dieselbe untersehte, breit-schultrige Figur, den kurzen Hals, das durch Schmirnen nachgedunkelte Haar, dessen ursprüngliche Farbe kaum zu ahnen war, das gerötete, sommerprossige Gesicht und beinahe dieselbe sichelförmige, eingedrückte Nase wie ihr Vater. . . Nein, ein Muster, dem man ähnlich sehen sollte, war der Vater wahrhaftig nicht, und ein Bewerber konnte gar nichts Ärgeres mitbringen als diese Ähnlichkeit. Der Mann genau zu, so verschwand dieser Eindruck der Ähnlichkeit wieder. Die beiden Herren hatten eigentlich bloß einen ähnlichen Stil der Erscheinung. Doch das genügt auch vollkommen.

Jedenfalls war Herr Pinaggl eine höchst profanische Erscheinung, und obgleich es ihm im allgemeinen wohl nicht an Selbstbewußtsein fehlte, schüchternete Marie ihn doch vom ersten Augenblick an so ein, daß er sich gar nicht in ihre Nähe traute. Er blieb immer an Frau-lein Widwina kleben, die so viel Liebenswürdigkeit entfaltete, als ihr zu Gebote stand.

„Wollen Sie vielleicht die lerne Sesselfabrikantin werden?“ fragte Theodora die junge Dame vorwurfsvoll.

„Keine Spur!“ lachte sie. „Ich diene nur als Blick-ableiter. Fräulein Segler will diesen roten Blaubart nicht, was ich sehr begreiflich finde.“

Herr Pinaggl merkte sehr wohl, daß Marie Segler sich für den Mann ihres Vaters durchaus nicht begeisterte, und er selbst fand sie zu schön und zu hochfahrend, zu vornehm aussehend, zu gebildet und zu beunruhigend. Er hatte gedacht: Angenommenes Kind! Die muß anspruchslos sein und darf auch einen Witwer mit zwei kleinen Kindern von verschiedenen Müttern nehmen. Aber nun sah er selbst, daß diese junge Dame nicht das war, was er suchte. Er wünschte ein bescheidenes Frau-

Die Pariser Presse über die Abstimmung in Oberschlesien.

Da. Paris, 22. März. Während der „Temps“, der „Intransigant“ und das „Journal des Débats“ sich über das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien noch sehr vorsichtig ausdrücken, die vorliegenden Ziffern unter Vorbehalt wiedergeben und sich jeden Urteils enthalten, schreibt Jacques Painlevé gestern Abend in der „Liberté“, das Ergebnis sei für Deutschland günstig. Die Zahlen, die man am Vormittag vernommen habe, ließen darüber keinen Zweifel. Wie in Allenstein und Marienwerder hätten sich die Wähler in einer Mehrheit gegen Polen ausgesprochen. Es sei besonders ein moralischer Sieg, den Deutschland in Oberschlesien gewonnen habe. Deutschland erhalte sich einen großen Teil seines alten Prestiges. Man bewundere seine Organisation und habe Vertrauen zu ihm. Trotz des Krieges und trotz der Niederlage behalte Deutschland in Mittel- und Osteuropa Expansionskraft. Selbst wenn Deutschland drei Viertel der Stimmen erhalte, müsse die Grenze billig festgesetzt werden. Man müsse Polen die Besitze zuerkennen, die eine polnische Mehrheit erheben hätten. Dagegen aber erhebe es sich, daß die hauptsächlichsten Bergwerks- und Industrie-Reichtümer in Oberschlesien Deutschland zugesprochen werden würden.

Da. Paris, 22. März. Edmond Desnail schreibt im „Kampf“ der moralische Erfolg und der materielle Gewinn Deutschlands seien unbestreitbar. Seine gewundene Politik würde daraus Nutzen ziehen. Man müsse aber auch der Wahrheit ins Gesicht sehen können und die Dinge sehen, wie sie lagen. Die Erinnerung an die Verwaltungsmethode und die deutsche Ordnung seien in den alten von der deutschen Regierung verwalteten Gebieten lebendig geblieben. Freunde des Volkes, die aus Polen zurückkamen und die zu sehen verstanden, sagten, daß die bürokratische Anordnung und der moralische Anarchismus der Polen so stark seien, daß eine Bewegung des Widerwillens gegen Warschau und eine Hinneigung zu Berlin sich geltend mache. Die Abstimmung in Oberschlesien unterstreiche also nicht nur einen Fehler des Friedensvertrages von Versailles, er lenke auch die Aufmerksamkeit auf die polnische Frage, die dem französischen Parlament und dem französischen Volke so laßig ausgefallen worden sei. Ohne Danzig, sein maritimes Ausfallort, und ohne Oppeln, sein wirtschaftliches Rückgrat, würde Polen drei Stücke bilden, die schlecht zusammenzuschweißen werden könnten und die sich nur schwer dem deutschen Einfluss entziehen könnten.

Da. Paris, 22. März. (Drachbericht.) Die Morgenpresse sagt, 61 Prozent der Abstimmungsberechtigten hätten sich für Deutschland ausgesprochen.

Nach dem „Matin“ habe der Bergwerks- und Industriebezirk des südöstlichen Oberschlesien eine polnische Mehrheit, die ziemlich beträchtlich sei, ergeben. Mit Ausnahme der beiden Städte Königshütte und Kattowitz hätten die meisten Bergarbeiter verlangt, zu Polen zu kommen. Die Eisen-, Holz- und Erzeugnisse seien ausgetrieben worden. Wenn der Vertrag im Voraus eine industrielle und eine landwirtschaftliche Zone geschaffen haben würde, wäre die Entscheidung allerdings von außerordentlicher Einfachheit.

Wiederaufnahme der Wiedergutmachungsverhandlungen?

Da. Basel, 22. März. (Eig. Drachbericht.) Wie der Berliner Korrespondent der „Basler Nationalzeitung“ von zuverlässiger Seite erfahren haben will, ist mit der Wiederaufnahme der Wiedergutmachungsverhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten zu rechnen nach der günstigen Deutschlands gefällten Entscheidung in Oberschlesien. Von deutscher Seite werde beabsichtigt, durch neutrale Vermittlung erneut mit den Alliierten in Fühlung zu treten. Auf deutscher Seite sei man eifrig mit der Aufstellung eines neuen Wiedergutmachungs- und Wiederaufbauplans beschäftigt.

Deutsche Mitarbeit am Wiederaufbau Frankreichs?

Da. Paris, 22. März. (Eig. Drachbericht.) Nach einer Pariser Meldung der „Voll“ land gestern eine Konferenz der Abgeordneten der zerstörten Gebiete statt, in welcher verschiedentlich die Teilnahme deutscher Arbeiter am Wiederaufbau gefordert wurde, vor allen Dingen von den Delegierten von Reims, Soissons, Bapaume und St. Quentin.

Eine Unterhausdebatte über die Verfolgung der deutschen „Kriegsverbrecher“.

Da. London, 22. März. Im Unterhaus erklärte Lloyd George auf die Frage Kenworthy, welche Fortschritte in den Parlamenten Belgiens, Frankreichs und Japans über Maßnahmen zwecks Erhebung der Einflüsse als Mittel zur Einziehung von deutschen Reparationen gemacht worden seien, er könne der in der Rede Briand's abgegebenen Erklärung nichts hinzufügen. Er verfüge augenblicklich über keinerlei amtliche Informationen. — Über die Frage der Verfolgung deutscher Kriegsverbrecher fand

gen, das nicht alle Blide auf sich zog und neben dem er infolge des Gegenjahres zwischen ihm und ihr noch viel „schlechter“ ausfiel als sonst.

„Das wäre eine Frau bloß für die hohen Feiertage“, gestand er Herrn Segler offen. „Ich brauche eine für den Alltag.“

Das „solche“ Gesicht, das Marie schon unwillkürlich aufzog, sobald er ihr nur in die Nähe kam, hatte ihn so gründlich abgeschreckt, daß er sich von Bekannten dafür gewinnen ließ, mit ihnen einen Absteher nach Palmation zu machen.

Unter schadenfrohem Schweigen Frau Seglers fiel also der Plan ihres Gatten ins Wasser.

Waldemar Herter war noch vor Herrn Pinaggl Abreise angelangt. Er hatte keine Ahnung, daß dieser mit „Abstichten“ gekommen war, und deshalb erhöhte sein baldiges Verschwinden auch seine Zuversicht keineswegs. Er ahnte nicht, daß Herr Segler bereits seinen Antrag erwartete, da er von seiner Frau bearbeitet und überzeugt worden war, der Maler habe eine glänzende Zukunft und sei für Marie der passendste Gatte, da er seinen Wohnsitz aufschlagen könne, wo er wolle, und sie ihnen also nicht rauben werde.

Eine glänzende Zukunft sei ihm auch gewiß, denn er solle doch jetzt auf der Wiener Kunstausstellung einen Preis oder eine Medaille bekommen, und sein Bild sei um eine beträchtliche Summe schon so gut wie verkauft.

Wenn Herr Segler einmal eine Idee erfaßte, war er auch sehr ungeduldig, sie ausgeführt zu sehen.

Waldemar Herter war daher aufs höchste überrascht, als Papa Segler auf einem Morgenpaziergang am Südrand, auf dem sie sich zufällig trafen, das Gespräch plötzlich mit den auffordernden Worten unterbrach: „Na, was ist denn? Soll ich Ihnen meine Tochter vielleicht auf dem Präsentierteller entgegenbringen? Nehmen Sie Anstoß an der gewissen Ge-

im Unterhaus folgende Debatte statt: Sir Fredric Dall Saint, ob die englische Regierung bezüglich der Aburteilung der deutschen Kriegsverbrecher zu einem Übereinkommen mit Deutschland gelangt sei; wenn ja, ob die Absicht bestehe, den Abschluß dieser Aburteilung mit der Bejahung der letzten Kriegsschuldanklage durch Deutschland zusammenfallen zu lassen. Der Generalstaatsanwalt erklärte, dies seien Fragen, wegen deren augenblicklich die Sanctionen angewendet würden. (Weiterkeit.) — Sir Harry Brittain fragte, an welchem Tage die deutschen Kriegsverbrecher zur Verantwortung gezogen würden. Ein Parlamentsmitglied rief: Am 1. April! Dall fragte darauf, ob die Namen der angeklagten Hauptverbrecher angegeben werden könnten, gegen die bereits gerichtliche Vorgegangen worden sei. Der Generalstaatsanwalt erwiderte, die Namen seien sehr schwer zu behalten und noch schwieriger auszusprechen. Ein Parlamentsmitglied fragte, ob der Generalstaatsanwalt große Nähe habe, den Namen eines gewissen Wilhelm zu behalten und auszusprechen, und ob dieser Name auf der Liste stehen werde. Auf diese Frage erfolgte keine Antwort. Der Generalstaatsanwalt bemerkte, er sei nicht in der Lage zu sagen, wann die Gerichtsverfahren stattfinden würden. Es verurteile große Schwierigkeiten, die britischen Zeugen zu sammeln und zu überreden, nach Leipzig zu gehen.

Der Generalstreik im Mansfelder Bergbaugebiet.

Da. Berlin, 22. März. Blättermeldungen aus Halle zufolge dehnt sich der Generalstreik im Mansfelder Bergbaugebiet andauernd aus. Die Gewerkschaften und die Mehrheitssozialisten bemühen sich, die Bevölkerung zu beruhigen und bieten sich zur Vermittlung zwischen den Streikenden und den Behörden an.

Nach der „Vossischen Zeitung“ sind die Mansfelder Arbeiter auf Moskauer Weisung hin ohne Abstimmung in den Streik eingetreten. Der „Vorwärts“ bestätigt diese Vermutung und sagt, daß Moskau Leichen brauche. Die R. P. D. müsse in den nächsten Wochen auf Moskauer Befehl blutige Zusammenstöße herbeiführen; sie hoffe auf diese Weise zu dem ersehnten Blutvergießen zu gelangen. — Auch die „Freiheit“ nimmt in scharfer Weise Stellung gegen den Streik.

W. T. B. Halle, 21. März. In der Nacht zum Samstag begann die vom Oberpräsidenten angekündigte polizeiliche Befehung des Industrieretrievers im Regierungsbezirk Merseburg. Daraufhin stellte die Mansfelder Arbeiterschaft den Schutztruppen ein Ultimatum, das am Sonntagmittag 4 Uhr abließ. Da es nicht beantwortet wurde, setzte heute früh der Generalstreik ein, der sich nach den eingelaufenen Nachrichten immer mehr ausdehnt. Die Streikleitung erließ heute einen Aufruf, worin die Befehung durch die Schutztruppen als der Anfang der weißen Kampagne bezeichnet wird. Die Arbeiterschaft wird zum Generalstreik aufgefordert, bis die Schutzpolizei völlig aus dem Bezirk zurückgezogen worden ist.

Da. Halle, 22. März. (Drachbericht.) Der von den Kommunisten proklamierte Generalstreik im Industriegebiet ist noch nicht vollständig. Zwar haben die Mansfelder Arbeiter in den radikalsten Kreisen den Streik begonnen, doch ist in den Zentralkomitee, Halle und Leuna vorläufig keine Stimmung für den Streik vorhanden. Die Einstellung der Bergwerke mit elektrischem Strom, die, wie gestern ein Gerücht wissen wollte, in Aussicht genommen sein soll, hat sich bisher nicht bestätigt.

Der Führer der Berliner Kommunisten verhaftet.

W. T. B. Berlin, 21. März. Die „Köte Fabne“ meldet: Der Vorsitzende der Berliner Organisation der kommunistischen Partei, Friesland, ist von der Kriminalpolizei verhaftet worden. — Das Blatt widerholt in einem Aufruf die Aufforderung an das Proletariat, mit der Waffe in der Hand die Gegenrevolution zu bekämpfen.

Neue Verhandlungen über das Oberschlesienabkommen.

Da. Bochum, 22. März. Wie die Blätter berichten, hat gestern eine Bergarbeiterkonferenz beschlossen, die Regierung um Einleitung neuer Verhandlungen in dem Oberschlesienabkommen und in der Lohnfrage zu ersuchen.

Ein Gezecht zwischen Amerikanern und Mexikanern.

Da. Paris, 19. März. Nach einer Tages-Meldung aus El Paso kam es gestern morgen zwischen 100 amerikanischen Soldaten und einer ziemlich starken Bande von Mexikanern die den Rio Grande zu überkreuzen versuchten, zu einem Gezecht. Zwei Amerikaner wurden verwundet. Die Mexikaner hatten schwere Verluste erlitten.

schichte? Wenn's sein muß, adoptier' ich die Marie meinetwegen, daß eine Ruß' ist.“

„Herr Segler sind also geneigt?“ fragte Herter.

„Na, wissen Sie, mir wär's schon lieber, Sie hätten ein vernünftiges Geschäft und machten etwas anderes als „Bilder“ . . .“

„Zum Beispiel Lederseffel“, schaltete Herter etwas unwillig ein, weil er nicht Töpfe und Pfannen erwähnen wollte.

„Na ja, warum nicht?“ fragte Herr Segler gleichmütig. „Lederseffel braucht man alle Tage, aber wer kauft denn Bilder? Das ist so eine ausgefallene Sache . . . Aber die Marie will halt vom Pinaggl nichts wissen, und es wird schon so sein, daß ein Künstler freiere Anschauungen hat und daß Sie sich nichts draus machen . . . Sie wissen schon, aus was. Es soll ja auch manchmal was tragen, das Malen, und ich bin bereit, der Marie einen anständigen jährlichen Zuschuß zu geben. Das Kapital soll sie aber erst nach meinem Tode kriegen, und das Vermögen meiner Frau kriegt sie auch . . . Wenn Sie also einmal eine Zeitlang kein Bild verkaufen, mach''s mir . . . Zu leben hab''s ihr noch . . . Nur das eine bitt' ich mir aus: ständiger Wohnsitz Wien. Wegen meiner Frau . . . Natürlich können Sie's dann machen wie die noblen Herrschaften, die auch ihr Palais in Wien haben, aber fast's ganze Jahr wo anders sind . . . Ich mein ja nicht, daß Sie alleweil in Wien leben müssen . . . Nur, daß man weiß, daß Sie noch kürzerer oder längerer Abwesenheit doch wieder nach Wien zurückkommen . . .“

So hatte Herr Segler in seiner rasch entschlossenen Ungeduld Herter seine Tochter angetragen, anstatt seine Werbung abzuwarten, und er sollte es ihm späterhin noch oft vorwerfen, daß er es ihm so bequem gemacht hatte.

Die Aussprache zwischen Marie und Herter fand gleichfalls am Strande statt, der hier aber nicht so weit

Briollen fürs Brautweinbrotten und erfüllt ihm all fe
Wünsche, so daß er als ein „Bundermeisch“ in die Se
surthedeit und mit 16 Jahren bereits heirathet. Zunächst
als Iherthal- und Oberhäuler, dann als Händler mit Tiro
Sonderheiten zieht er nun durch die Lande. Aber der S
del ist nur ein Vorwand; sein eigentlicher Beruf ist der
Holnarren oder „Hofstrolchs“, den er in der zweiten Häl
des 18. Jahrhunderts an den weltlichen und geistlich
Höfen von Wien, München, Ansbach, Würzburg, Bam
Regensburg, Köln, Salzburg und Versailles ausübt. G
wie der „lustige Ratz“ des Mittelalters dazt er die G
Derren und wird zur Zielscheibe ihrer mehr oder min
groben Späße; in seiner rot und blauen Uniform mit
der erscheint er nach der Tafel bei Kaffee und Konsett,
durch die humoristische Erzählung seiner Abenteuer
Zweckseß von Serenismus und der Hofgesellschaft w
luernd zu erschüttern und dadurch ihre Verdauung zu be
dern. Seine kumpfschlichten Gönner waren der bayer
Kurfürst und der Markgraf von Ansbach, sowie die Fi
hrsidee von Würzburg und Bamberg. Das beste Urtheil
ihm einmal die „Kurfürstin Marianne“ von Bayern
indem sie zu ihrem Bruder, dem Kurfürsten von Trier, k
„Bruder, der ist der einmalige Ratz, den ich leiden kann; e
brav, schwätzt nicht und kann schelteln sein, wenn man
Man darf ihm trauen: mein Kurfürst und ich haben
recht gern.“ Der „Beitel“ ist durchaus nicht der ein
Ratz, der in diesen Kreisen seines Amtes waltet; es
auch noch andere „Hofstrolchs“, die ihm Konkurrenz ma
Die geistliche Robert, die an diesen Höfen herrschte, offen
sich in den teilweise surdabot bösen Scherzen, die man sich
vom leistet; er wird nicht nur ins Wasser geworfen, es
stert, hystriert, gefoppt und genarrt, sondern auch so fu
bar erschrickt, daß ihn einmal beinahe der Schlag rührt.
„Kammerherr von hinten“ und „Rachstuhberwaller“
er an der Vagantafel, bekommt von verschiedenen S
häßliche Pensionen und besucht sie auf seinen „Tourne
Er erzählt von seinen hohen Gönnern Privilegien und
Adelnde, wird ein wohlhabender Mann und lehrt sich schlie
als Dreundvierzigjähriger zur Ruhe, um die bu
Abenteuer und Wechselfälle seines Daseins aufzusch
1789 erscheinen seine Erinnerungen. In seinem Gebur
Niedem Biberthal ist dann als Sechzigjähriger
6. Januar 1884 der letzte Hofnarr gestorben.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Branchen-Verkaufserin

für

Parfümerien

gesucht.

H. Zimmermann

Kirchgasse 29.

Deutsche gesucht

die die franz. Sprache in

der u. Schrift beh.

haben anst. d. pers.

auf Schreibmaschine in

zu melden Rheinb.-

Str. 5. 1.

Sechshändige tüchtige

Verkaufserinnen

für Handhabungs-Ver-

kauf ges. Anst. unter

W. 270 Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für Kolonialw.-Geschäft

bei sofortiger Vergütung

gesucht. Stettinstraße 20.

Aushilfen!

Suche n. 1-2 Pers.

Aushilfen/Gelehrte Ber-

kaufserinnen.

Edo. Oldenhaus

Carl & Müller.

Lehrmädchen

aus aut. Familie gesucht.

Kaufhaus des Westens

Elektrostr. 47.

Lehrmädchen

gesucht.

Müllermann

Kirchgasse.

Gewerbliches Personal

Zahntechniker-

Assistentin

per sofort oder 1. 4. 1921

gesucht. Perfekt in Operat.

sowie Gold- und Zahn-

arbeit. Gehalt

Anst. Zahnklinik

Schwalbacher Str. 32

Junges Fräulein

das nähen kann. gesucht.

Kaiserstr.

Spezialgeschäft.

Wulfschmidtstr. 4.

Lehrmädchen

zur für best. Damen-

kleider bei aut. Besch.

u. Bernh. sofort ges.

Bonifatiusstr. 10-11

Lehrmädchen

zur für aut. Besch.

u. Bernh. sofort ges.

Bonifatiusstr. 10-11

Lehrmädchen

zur für aut. Besch.

u. Bernh. sofort ges.

Bonifatiusstr. 10-11

Lehrmädchen

zur für aut. Besch.

u. Bernh. sofort ges.

Bonifatiusstr. 10-11

Lehrmädchen

zur für aut. Besch.

u. Bernh. sofort ges.

Bonifatiusstr. 10-11

Lehrmädchen

zur für aut. Besch.

u. Bernh. sofort ges.

Bonifatiusstr. 10-11

Lehrmädchen

Mädchen

bei aut. Lohn gesucht

Reberstraße 4. 1.

Beil. Kleinmädchen

gesucht. Blumenstraße 7. 1

Hausmädchen

gleich oder 1. April auf

Verkaufsstelle gesucht.

Reberstraße 23.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Einzelne Mädchen

zum 1. April. evtl. früher.

act. Gute Kost u. Lohn.

Sonnenstraße 47.

Einzelne Mädchen

für alle Hausarbeit ge-

sucht. Ellenbogenstraße 10.

Männliche Personen

Auswärtiges Personal

Lebensmittel-Agentur

Gesucht tüchtige

jungen Mann

per 1. April für Büro u.

Kundenbesuch. Brühl

u. Markt. Stenograph

Off. u. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

Verlag. 2. 288 Tagbl.-

24jähr. Fräulein

aus aut. Fam. tüchtig

in allen Hausarbeiten. a.

einmal wochenl. l. ba es

bei den Eltern. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

l. l. l. l. l. l. l. l. l. l.

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken halten in Uebereinstimmung mit den Bankfirmen in den andern Städten Deutschlands ihre Kassen und Geschäftsräume am

Karsamstag, den 26. März 1921, geschlossen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden

Marcus Berlé & Co.

Deutsche Bank Filiale Wiesbaden

Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden

Direktion der Nassauischen Landesbank

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.

Gebrüder Krier

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

Reichsbankstelle Wiesbaden

Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.

F302

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 31. März 1921

zu bewirken.

Für neu hinstretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstraße 20. F281

M. Adam Ditt

Dentistin

verreist vom 23.—31.
dieses Monats.

Gasthof u. Pension

Burg Hohenstein i. N.

Vortrefflicher Ausflugsort.
Vorzügliche Pension zu
30 Mk. Täglich gute
Restaurations. Ab. durch
Bel. Kellner.



Beste
Qualitätsinstrumente.
Reichhalt. Auswahl.
Vorteilhafte Preise.
Probefortsetzung.
Piano-Magazin
H. Ulrich Schütten
18 Wilhelmstraße 16.
Telephon 5883.

Karosserien
Automobile

Frankfurter Karosserie-
werke. Reibstockstraße 59

Schöne Tischweine!

20er Niederalt. 9
12er Tischwein 11
„ Enschmeier 13
„ Copen's. Schloß 18
„ El. Braunmisch 20
„ Over's. el. Horn 23
„ Hörtel. Tisch. 25
17er Schwab. Wein. 24
„ Riesener. 24
ohne Glas u. Steuer.
Kreiselwein wird n
alge. eien. Ver. an
Sie 2te Nr. 4.
Hubert Schütz & Co.,
Reinhold.
Nikolastr. 28. Tel. 6331.

Holsteiner

Tafel-Margarine
aus frischer Milch hergestellt
Pfd. 13.—

Armica-

Deutsche-Margarine
im Geschmack gleich Butter
Pfd. 14.—

Limburger Pfd. 11.50

L. Ludwig
Bismarckring 4.



Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz. Telefon 6313.

Spezialgericht von 12 u. 6 Uhr ab Mk. 6.—:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce
Bouillonkartoffeln u. Beilage.

Heute Mittwoch von 12 Uhr ab:

Bratwurst, Sauerkraut und Erbsenpurée Mk. 6.50.

Abends von 6 Uhr ab:

Paprica-Schnitzel auf Reis Mk. 8.50.

Einige Stund prima

Apfelwein

natur, auch in die neu fäsi-
a zug den. Tausende
Pintel, Bittel bei Frank-
furt a. Main. F 106

Anbiete laufend

Land-Eier

(Kuhmilch 600 Stück)
Keller Kellner.
Bismarckring 18

Neue und gebrauchte

Schlafzimmer

u. Küchen

senen Se sehr billig

Moritzstraße 28,

Mittel-Zentrals.

Nervosität

vorzeitige

Schwäche

und Ernährung belämpft

schon u. dauernd F 107

„Firmusin“

ist rätlich empfohlen u. be-
günstigt. Preis des Palet,
enthaltend 60 Tabletten,
Mk. 18.— Zu haben in den
Apotheken. — Niederlage:
Schützenhof-Apoth., Wies-
baden, Langgasse 11.

Graue

Haare

erhalten ihre natürliche

Farbe durch unser F 107

„Dr. Uderjäd's

Haar-Pigment“

Preis pro Dg. 1/2 Glasse
Mk. 18.— Zu beziehen d.
Schützenhof-Apoth. Wies-
baden, Langgasse 11.

STEMPEL
SÖTZEN
Langgasse 37

133. Artillerie-Regiment

Biebrich, Kaserne Janyolle.

Die Verdingung, betreffend den Verkauf
von toten oder Schlachtpferden, wird Sams-
tag, den 26. März, um 2 Uhr nachmittags,
vergeben.

Die Anträge sind im Bureau du trésorier
(Kaserne Janyolle) bis zum 25. März abzugeben.

8 Trauringe

Dukaten gold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 583

1 kar. Gold 333 gestempelt v. 53.— an

LAURENZ FRIEDRICH SOHN & SOHN

Bek 70 Kirchgasse 70

gegenüber Mauritiuspl. Wiesbaden,
Tel. 6132. 32

Selten schön

Herrenzimmer

empfehlen sehr preiswert

Gebrüder Leicher,

Oranienstrasse 6. 103

Neuzuliches Erziehungsheim

Rheinstraße 16—18, Godesberg a. Rh. Z. 80.

Spezialanstalt

zur Beobachtung, Behandlung u. Erziehung
von geistig und körperlich behinderten, nerven, schwer er-
krankten und schwachen Kindern.

Beste Empfehlungen. Pro. pelt. F 100

Dr. med. Christ. Fritz Sexauer.

Spezialarzt Dr. Wolff

WIESBADEN, Wilhelmstraße 4
gegenüber Hotel Victoria, Haltestelle der Tram.
behandelt Gonorrhoe nach eig. wissenschaftl.
Methode und Syphilis aller Organe nicht
mit Quecksilber noch mit Salvarsan. (Nur
Serumbehandlung.)
Sprechstunden nur 9—1, 3—6 Uhr.

Haut-Hand- Haarpflege mit OLDYM

Vorzüglich gegen rauhe Haut und aus-
gesprungene, rissige Hände!

Hersteller: Chemische Fabrik
Röhm & Haas in Darmstadt

SELECT

• Schwarze Kiste •

27 Taunusstraße 27 Telephon 3537

Smits Jazz-Band!

PAT UND GRITIE GERTON.

Leeres Lastauto

zur Mithahme von Waren

nach Saarbrücken

nach den Feiertagen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter P. 28 an den Tagl.-Beilage.

Asthma

kann geheilt werden. Sprech-
stunden d. Spezialarzt jeden
Donnerstag v. 9—2 Uhr
in Wiesbaden, Moritzstr. 13
Stadt-Pfarrkirche. Prof.
Friedrich. Institut. Berlin.
Stenli.

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London

Zweigniederlassung Wiesbaden

Büro: Dotzheimer Str. 57 (Am Bismarckring)

Telephon: 550—4010—1258.

Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich.

1943

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.



Die XIX. (ordentliche) Landesversammlung des Landesvereins Nassau

Allgem. Deutschen Jagdschutzvereins
findet am **Sonntag, den 3. April 1921,**
nachmittags 2 1/2 Uhr, im Restaurant „Wies“,
Wiesbaden, Rheinstraße, statt.

Vor der Landesversammlung findet um 2 Uhr
die durch § 4, Abs. 2 der Geschäftsordnung vor-
geschriebene Versammlung der Bezirksvorstände
statt, wozu die Herren Bezirksvorstände diesmal
vollständig zu erscheinen dringend gebeten werden.
Nach der Versammlung findet gegen 6 Uhr ein
gemeinsames, einfaches Essen statt (Couvert zu
Mk. 10.—). Teilnehmer werden gebeten, sich durch
Postkarte bis spätestens Freitag, den 1. April beim
Schriftführer (Dr. Schmidt-Wiesbaden, Adelheid-
straße 14) anzumelden.

Wiesbaden, den 21. März 1921.

F 363

Der Landesvorstand.

Verein Erholungsstätte für Heimarbeiterinnen
Wiesbaden—Frankfurt a. M. C. B.

Generalversammlung

6. April, nachmittags 5 Uhr, zu Wiesbaden, Ostfz.,
Cronienstraße 53.

Zusatzordnung:

1. Rollenbericht. 2. Jahresbericht. 3. Zuwahl in den
Vorstand. 4. Beschiedenes.

Schlangenbad
Hotel Victoria
Restaurant eröffnet!

Klimatischer Luftkurort Oppenheim!

Beste Lage (500 m hoch) ärztlich empfohlen.

Restaurant u. Pension Monteita

gute reelle Verpflegung. Kaffee Pension. F 54
Telephon 28 Amt Oppheim.

Zul. Muer.

Sansa- Hotel

Ecke Rhein- u. Nikolastraße.
Telephon 5852.

Besitzer: F. Lederbogen.

Heute Schlachtfest

Zum Osterfeste

empfehlen wir gutgepflegte

**Flaschen- und Fassweine
ff. Spirituosen und Liköre**

Verlangen Sie sofort Preisliste

Hubert Schütz & Co., Weingroßhandlung
Nikolastr. 28 — Telefon 6331

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12, T. 113

**Das Schicksal der
Carola von Geldern**

Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle:

Lotte Neumann

Der Weiberfeind.

Lustspiel in 3 Akten m.

Paul Heidemann

Wochentags ab 4 Uhr,
sonntags ab 7 Uhr.

Urania 30 Bleichstr. 30

**Der Kommandant
von Königstein.**

Historisch. Schauspiel
in 4 Akten.

**Das Märchen von der
schönen Melusine.**

3 Akte.

Ganz neue Filme.
Wundervolle Bilder.

Gutes Beiprogramm.
Kinder haben Zutritt.

Thalia-Theater

Kirchstr. 72. — Telefon 6137.

Der beste Harry Piel-Film 1921!

Der Verächter des Todes

Abenteuer-Drama in 6 Akten.
In der Hauptrolle:

Harry Piel

Der Fakir

Humoristischer Werbefilm.

Spielezeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Odeon

Der gr. Abenteuer-Roman

Abrechnung unter Komplizen

5 spannende Akte.

Kenny Porten

P. Hartmann, H. Vallentin in

Die goldne Krone.

Schauspiel in 5 Akten nach dem

Roman von Olga Wohlbück.

Meine Ostergabe

Zigarren rein
übersichtlich

No. 67 10 Stück Mk. 6.—

No. 87 10 Stück Mk. 8.—

No. 111 10 Stück Mk. 10.—

Joseph Witte,

Zigarren-Spezialgeschäft

Nur Schiersteiner Str. 1a

Walhalla - Restaurant

Jeden Tag, ab 7 Uhr:

2 Kapellen!

**Tiroler Damen-Kapelle
und Jazzband.**

Eintritt frei! Eintritt frei!

APOLLO

Telephon Nr. 829

Wiesbaden

Schwalbacher Strasse 51

Inh. u. Dir.: Friedr. Antoni, Direktor des Continental-Palastes „Groß-Saarbrücken“.
Vertretung: Michael Runkel.

Apollo-Cabaret.

Nur noch einige Tage!

Kurzes Gastspiel des weltberühmten

TANZ-STARS

Frl. Sylva Hardy

In ihren eigenartigen Tanzchöpfungen.

Grazie-Eleganz-Temperament

Prachtvolle Kostüme

Ferner:

Else Gerboth

Die deutsche Vortragsmeisterin und

Ansagerin

Melanie Eckhoff

Die moderne deutsche Sprecherin

Michael Runkel

Heldentenor

u. weitere erstkl. Cabaret-Attraktionen.

Wein-Restaurant

Vorzügliche Küche. — Ausgesuchte Weine.

Apollo-Lichtspiele.

Nur noch einige Tage!

Lotte Neumann

in dem Prunkfilm

MOY.

In den Zwischenakten

**Varieté-
Attraktionen!**

Kinephon

Taunusstraße 1

Berliner Hof.

Endlich

von der Zensur

freigegeben:

Die Tänzerin Barbarina.

7 prunkvolle Akte 7

mit

Lyda Salmonova

Reinhold Schünzel

Harry Liedtke

Anfang wochentags:

4 — 5 1/2 — 7 — 8 1/2 Uhr.

Vorverkauf im Büro

von 10—12 Uhr vormittags.

Künstler-Kapelle!

Walhalla

Nur noch heute und morgen!

Der Kaiser der Sahara

(Der Mann ohne Namen II. Teil.)

Ab Freitag: III. Teil:

! Gelbe Bestien !

Monopol!

Lotte Neumann

in Prinzlichen

Filmschauspiel

in 4 Akten.

Die gefährliche Wette

kriminel. Rätsel

in 5 Akten

mit Michael Varkonyi

Künstler-Musik

Anfang 4 Uhr.

Rhenania

Schwalbacher Str. 7

Nur als Freitakt

Der sensationelle

Detektivschlager:

**Der Mann ohne
Gewissen**

oder:

Gebrandmarkt

sowie das freikittige

Lustspiel

Der Doppelmensch.

Anfang 4 Uhr.

U.T.

Ab heute:

Gesprengte Ketten.

V. Teil

Ein Schreckensdrama

an Bord der „Tullia“

6 spannende Akte.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Flügel
sehr gut erhalten, aus
B. 1000 Mark gel. Off.
mit Preis unt. 8. 284
an den Tagbl.-Verlag.

Pianino
zu erb. zu kaufen ge-
sucht. Ang. b. mit Preis-
angebots unt. 8. 287
an den Tagbl.-Verlag.

Flügel
(beide Marke), sowie
Alavier
zu Kaufzwecken
ges. Kauf zu kaufen.
Angebote erbeten
unter 8. 285 an den
Tagbl.-Verl.

Gebr. Wanduhr a. f. gel.
Off. u. 8. 290 Tagbl.-Verl.
Suche taubell. erhaltene
moderne Salon u. gebr.
Dienstmöbel. Offerten u.
8. 287 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Kleider-
oder Sitzgelegenheit von
Bis zu kauf. gel. Preis-
angebots unt. 8. 288
an den Tagbl.-Verl.

Suche Koffer
ca. 100 mal 50, zu kaufen.
Offerten unter 8. 289 an
den Tagbl.-Verl.

Gut erb. Nähmaschine
zu f. gel. Friedrichstr. 29.1

Motorrad
Wandrer,
engl. Triumph oder
gleichw. Marke, nu-
mer. erh. Maschine,
mit Getriebe u. Ob-
ersetzung zu kaufen
gesucht. Ausf. Off.
mit Preis u. 8. 287
an den Tagbl.-Verl.

Kinderklappwagen
mit Verdeck zu f. gel.
Herbertstr. 9. 287. 2.

Kinderklappwagen
mit Verdeck zu f. gel.
Herbertstr. 9. 287. 2.

**Klapp-
wagen**
mit Verdeck
zu kaufen
gesucht.
Off. u. J. 291 an
den Tagbl.-Verl.

Fahrräder
mit u. ohne Gummi laufen
Grünhäger, Hermannstr. 3

Suche Fahrrad
gute Marke oder erhalten
2 oder 3 Ueberholungen u.
8. 291 Tagbl.-Verl.

Roter Gartenschirm
zu kaufen gesucht. Ang. b.
mit Preis-angebots unt. 8. 288
an den Tagbl.-Verl.

Wohnzylinder
1/2 Liter, taubell. Brunnen-
Kontor. Weberstr. 3.

Gasherd
gut erhalten, wohl tad-
elhaft. 3-4 Platten, mit Tisch
an taufen gel. Ang. b.
mit Preis-angebots unt. 8. 288
an den Tagbl.-Verl.

Kaufe
antike Schränke, Kommode, Sofas,
Sessel, Stühle, Truhen, Gemälde,
Porzellan, Silber, Zinngegenstände und
sonstige Kunstgegenstände jeder Art.
Tel. 52. **W. Fliegen** Tel. 52.
85 Grabenstr. 1-2 Wagemannstr. 37.

Kaufe
speziell **Möbel**
gebrauchte Möbel
ganzes Nachlassvermögen zu
hohen Preisen. — Moritzstr. 28
Möbelladen. — T. N. 1847.

Unterriecht
Padagogium Neuenheim
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Junger energ. Lehrer
zur Erteilung von Nach-
hilfe-Unterricht für 13
Jungen ist gel. Off. u.
8. 287 Tagbl.-Verl.

Russ. Unterricht
Herrn u. Fr. an
2. Schönen. Herbertstr. 27
Wohn. u. Unterricht. Off.
für 10. Mädchen. S. 288
an den Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden
Berl. Vorlesungs-
notiz. Notiz. Taubell. Ver-
loren. Gefunden. Off.
S. 287 an den Tagbl.-Verl.

Verloren
Samstagabend vermißt.
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Große Belohnung!
Wohnungsbau verl. 2. M.
a. 2. M. u. 2. M. u. 2. M.
u. 2. M. u. 2. M. u. 2. M.

Geschäftl. Empfehlungen
Gefunde mit Erfolg
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Slavenspieler
empf. sich zu Hochzeiten,
Geburtsfeiern, Tanz usw.
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Auchenbleche
Schornsteinauflage, Ofen-
rohr u. bill. ang. Hilf. Unterrichts.
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Atelier
für Damenmoden, Textil-
arbeit, Kostüme, Ge-
webt, gestrickt, Mantel-
arbeiten, etc. Hilf. Unterrichts.
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Manture!
Doris Sellinger.
Schwalbacher Str. 14. 2.
am Helldenz-Theater.

Flaschen, Papier,
Lampen laufen u. halt ab
Eiser, Kranenstraße 23.
Telephon 3471.
Gebr. Fahrradler Kauf
Sind. Goethestraße 2.

Kaufe
antike Schränke, Kommode, Sofas,
Sessel, Stühle, Truhen, Gemälde,
Porzellan, Silber, Zinngegenstände und
sonstige Kunstgegenstände jeder Art.
Tel. 52. **W. Fliegen** Tel. 52.
85 Grabenstr. 1-2 Wagemannstr. 37.

Kaufe
speziell **Möbel**
gebrauchte Möbel
ganzes Nachlassvermögen zu
hohen Preisen. — Moritzstr. 28
Möbelladen. — T. N. 1847.

**Elegante
Nagelpflege**
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Beteiligung
mit ca. 80 000 M. ge-
sucht. Off. u. 8. 288
an den Tagbl.-Verl.

**Welcher
Privatmann,
Unternehmer
o. Kohlenfirma**
wäre einem vollständig
neuen Gedanken mit ar-
beitsfähigen Kapital auf dem
Gebiete der Brennstoff-
verwertung ohne großes
Kapital zuzustimmen? Anfr.
unter 8. 289 Tagbl.-Verl.

Uebernehme
leichte Art von Waren
an Kommission. Ver-
kauf. Da tücht. Geschäftsmann
wird, wird Umsatz bald
garantiert. Gute Refera-
ren. Erbitte Angebote an
Kreuzstr. 17. 1. Stad.

Uebung!
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Gegen Gewinnanteil
u. ante Zinsen sucht treibf.
Kaufm. zur Ausf. ar-
beitsfähigen 5000-10 000 M.
anzunehmen. Off. u.
8. 291 an den Tagbl.-Verl.

Wer leiht
500-600 M. a. Sicher-
heit u. pünktliche wöchent-
liche Rückzahlung. event.
täglich Zinsen mit
in Abzug. Off. u. 8. 288
an den Tagbl.-Verl.

2000 Mark
gegen gute Sicherheit u.
Bürgschaft zu leih. gel.
Off. u. 8. 287 Tagbl.-Verl.

Büro mit Einrichtung
abzugeben. Later auch
Lagerräume. Angebote u.
8. 290 an den Tagbl.-Verl.

Osterwunsch!
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Damen u. Herren
Elegantes können sich alld-
täglich verheiß. Referenzen.
Offerten unter 8. 288 an
den Tagbl.-Verl.

Familienpension
in Süd- od. Westdeutschl.
rennen? 2-4 Personen.
wo u. sehr ruhige der
Gegend. Die Haush. arbl.
garniert wird. ein Wirt-
schaft. Personal im
Haus. Off. u. 8. 288 an den Tagbl.-Verl.

Zweits Ehe
Hilf. Unterrichts. i. alle
Kl. der Staatsschulen
Handelst. Verpfl. d.
eig. Landwirtsch. F. 101

Beamter
32 J. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Dem titl. Publikum von Wiesbaden u. Umgebung bringe hiermit zur gef. Kenntnis, daß ich in der Delaspeestr. 1 (Ecke Friedrichstr.) ein **Kaufhaus für Kurz-, Weiß-, Woll- u. Bürstenwaren** eröffnet habe. Durch Beziehung zu allerersten Fabriken bin ich in der Lage, meine sämtlichen Artikel zu staunend billigen Preisen anzubieten, so daß auch jeder Minderbemittelte endlich in der Lage ist, seinen Bedarf zu den längst ersuchten billigen Preisen zu decken. „Mein Prinzip ist — billig und doch gut“. — Machen Sie nur einen Versuch, ich bin überzeugt, Sie kaufen fortan nur im „Kaufhaus am Markt“, Delaspeestraße 1.

I. Abteilung: Kurz-, Weiß- und Wollwaren.

Abteil.: Strickwolle.	Abteilung: Nähfaden.	Abteilung: Trikotagen.	Abteilung: Strumpfwaren.
In Wolle, schwarz u. grau, 10 Lot nur 14.—, 12.—	Nähfaden, 1000-m-Rolle nur 10.—	Einsatzhemden, Serie I nur 45.—	Frauen- u. Kinderstrümpfe, schw., la Mako, 14.50, 15.50, 14.50
Merkel u. Knaul-Wolle	500- „ „ 5.50	feine weiße Ware „ II „ 51.—	„ „ „ „ „ „ nur 17.—, 11.—, 8.50
10 Lot nur 16.—	200- „ „ 2.—	„ „ III „ 65.—	Frauen-Strümpfe, reine Welle, schwere Ware, nur 30.—
Feinwolle 10 Lot nur 18.—	100- „ „ 1.75	Taschentücher, farbig „ 2.50	Damen-Strümpfe, Kaschmir, reine Welle, gewebt, nur 40.—
Baumw. u. Sommerm. p. Lage 7.50	20-m-Stern „ 0.50	„ „ f. Herren „ 5.—	la Seidenfärb, nur 43.—
Herrensocken, prima Ware, schwer, 15.— p. Paar	Knopfloch-Seide, 50-m-Rolle 1.25	„ „ f. weiß „ 6.50	Damen-Strümpfe, la Flor, per Paar 12.—
		Herrensocken, feine Ware, in allen Farben, p. Paar nur 12.—	Erstlingsstrümpfe in allen Farben p. Paar nur 12.—

II. Abteilung: Bürsterwaren.

Abteilung: Wasch-, Scheuerbürsten, Schrubber	Abteilung: Besen.	Abteilung: Kleider-, Haar- und Wildsbürsten	Abteilung: Diverses
Bürsten, rau u. weich, p. Stück nur 4.—, 3.50, 2.50	Bodenbesen, Cokos, p. Stück nur 8.50, 7.50	Kleiderbürsten p. St. nur 20, 15, 10, 5	Pferdebürsten und Kardäschon
„ Wurzel „ „ 4.50, 3.50	Rosthaarbodenbesen „ „ 20.—, 25.—, 16.—	Haarbürsten „ „ 20, 15, 8.50	Borsten-, Wurzel- „
Schrubber, fibre „ „ 5.50, 4.50, 3.50	„ Handfeger „ „ nur 15.—, 11.—	Wiesbüsten, la Borsten 9.50, 8.50	p. Stück nur 15, 12, 10, 8
Handbürsten „ „ 2.75, 2.—	Bodenbesen, la Borsten „ „ 18.—, 16.—	Auftragbüsten 1.50, 1.25	Fensterwischer, la Borsten
Pfannen eiber Wurzel „ „ 1.50	Handbesen „ „ 9.—, 7.50		p. Stück 25.—, 20.—
	Teppich-Handbesen, Wurzel, Stück nur 10.—		

Zur Erinnerung an die Eröffnung erhält jeder Kunde bei Einkauf von 50.— ein Geschenk gratis.

Kaufhaus Am Markt, Delaspeestraße 1 (Ecke Friedrichstraße).

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Empfehle heute billig

La Tafelmargarine	9.50
Schweineschmalz	11.80
garantiert rein und fein	
Kofosfett	9.50
Kofosfett	11.00
im Tafel	
Süßrahm-Tafelbutter	29.00
feinste	
Butterkäse	23.00
sehr fein	
Tilsiter Käse	11.00

ferner echte

Camembert, Gervais, Emmentaler	
in Schachteln	
Vollfetter Schweizer, Edamer,	
Goudakäse usw.	
Vollmilch mit Zucker, Marke „Berna“ und „Rette“	9.50
Vollmilch ohne Zucker	6.50
Maffaroni	9.75
ff. californ. Ringäpfel, süße bosnische Pflaumen, Aprikosen und Pfirsiche,	
Corned beef Marke „Libby“	6.75
Garantie für jede Dose	
Echte Thüringer, Braunschweiger und bayrische Wurstwaren,	
Delikatessen der Saison,	
Konserven — Weine — Spirituosen,	

ferner

Obstweine in best. Qualität	
von 6.50 an einschl. Steuer	
Speise-Schokolade 1/2 Pfd.-Tafel	8.75
Ban-Eta 1/2 Pfd.-Tafel engl.	9.75
Ruß-Schokolade 100-Gr.-Tafel von	3.75
ferner	

Carotti, Trümpf, Rant, Soler usw., Schokoladen, Pralines, Osterhasen u. Eier, kand. Früchte und echt Vilbeker Marzipan zu billigsten Tagespreisen.

Karl Berneder, Langgasse 28. Ecke Dorothea- u. Faulbrunnengasse 11.

Günstiges Osterangebot

Voile-Blusen 29.—
mit Stickerei Mk.

Tailenkleider 125.—
mit Pilssee-Röcken Mk.

Impr. Mäntel 195.—

Jackenkleider 169.—
aus guten dunkelbl. Stoffen mit farb. Kragengarnitur Mk.

Schloss

Langgasse 32.

K170

Größtes Spezialhaus für Damenbekleidung.

Umzüge

nach allen Plätzen der Welt, unter Gewähr für beste Ausführung, zu mäßigen Preisen.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstraße 44.

Fernsprecher 1048.

Zuckermangel

Saccharin in Kristallen und Tabletten ohne Rezept stets vorrätig. Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Teile der Einwohnerschaft mit, daß ich die

Bäderei Dienstbad

Adlerstraße

gekauft habe und Ende d. d. Monats eröffnen. Gute Bedienung wird zugesichert.

Um geneigten Zuspruch bittet

Wilhelm Held, Bädermeister.

Lassen Sie als

Oster-Geschenk
Nur leeren Parfümflaschen mit meinem erstklassigen Opéra-Parfüm in diese sen. Gefäße nachfüllen. Sie sparen — beistens bedient — viel Geld.
Oster-Attrappen-Seife in Form.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Marke „Romeo“

Außergewöhnlich preiswertes Angebot in Schuhwaren!

Solange der Vorrat reicht

Damen-Hochschaff-Stiefel

110.50 125.50

Herren-Stiefel, braun u. schwarz, moderne Form, 140.50, 175.50, 125.50, 125.50

Knaben-Stiefel 36—39 98.50

Damen-Stiefel 145.50, 125.50, 73.75

Caizen-Stiefel Chev., Lackkappe, 115.50

Damen-Stiefel, Hochschaff, schwarz, elegante Form, 175.50, 145.50

Damen-Stiefel, Hochschaff, moderne Form, 115.50, 105.50, 89.50

Damen-Halbschuhe 72.50, 62.50

Damen-Spangenschuhe 54.50, 48.50, 41.50

Weibliche Leinwand 27/30 45.50

Hausschuh 16.50, 15.50, 8.50

Strümpfe, schw., braun, weiß, grau, 13.75

Socken 8.50, 7.50

Schuhhaus Romeo

G. m. b. H. Mideisberg 28.